

13.2.79

Blasmusikweisen plastisch interpretiert

Jahreskonzert mit Theater kam an

Wi. Musikalisch verwöhnt wurden die Besucher des Unterhaltungsabends der Musikgesellschaft Meisterschwanden mit einem Programm, das wiederum die ganze Schönheit und Vielfalt des Blasmusikwesens aufzeigte. Die Musikanten bewiesen unter der dynamischen Stabführung von Hans Estermann einmal mehr, dass ihr Korps gegenwärtig ausgezeichnet «im Schuss» ist, schade nur, dass man dabei vergass, auch für das Auge des Besuchers einige Zugeständnisse zu machen. «Der Wind bläst südwärts» hiess die einleitende Weise von Gordon Lanford, die nach einigen Unsicherheiten – Nervosität! – eine plastische Wiedergabe fand. Ausgezeichnet geriet der Konzertmarsch «The Dam Busters», der wegen seines eigenartigen Rhythmus' einige Anforderungen an die Konzentration stellte. «In Switzerland» heisst eine sehr hübsche Fantasie von Eric Ball. Die Musikanten gingen auf die verschiedenen und verschiedenartigen Weisen sehr gut ein, wobei den Eigentümlichkeiten dieses Komponisten stets Rechnung getragen wurde. So wie er gespielt werden soll war der deutsche Marsch «Unter dem Doppeladler» zu hören, der den ersten Programmteil abschloß.

Zusammen 92 Jahre bei der Musik

Eine besondere Ehrung durften hierauf zwei Mitglieder der Musikgesellschaft durch Präsident Köbi Fischer entgegennehmen. 35 Jahre ist Hugo Siegrist nun tätig, wobei er seine Kraft nebenbei noch als langjähriges Vorstandsmitglied, als Leiter des Jugendmusikfestivals und – erstmals – als Theaterregisseur zur Verfügung stellte. Seit 57 Jahren sogar wirkt Hans Wipf sen. bei der Meisterschwander Musik mit. In all diesen Jahren war er stets einer der Zuverlässigsten und Eifrigsten, wobei sein trockener Humor immer wieder für Auflockerung an den Proben sorgte. Es sollte einmal deutlich festgehalten werden, dass unsere Dorfvereine ohne den selbstlosen Einsatz solcher Mitglieder kaum existieren könnten.

Jugendliche Solisten

In Meisterschwanden stützt man sich auf jugendliche Solisten, wie am Samstagabend einmal

mehr zu hören war. «Grandfather's Glock» hiess das Euphonium-Solo, in dem Dieter Siegrist brillierte. Der junge Musikant überraschte zunächst durch sein technisches Können, verstand es aber zusätzlich noch, den verschiedenartigen Variationen dieses Themas eine persönliche Interpretation zu geben. Der starke Applaus war denn auch mehr



57 Jahre dabei: Nach wie vor aktiv und unermüdlich, Hans Wipf, sen., der älteste Aktive.

als berechtigt; ebenso beim zweiten Solo des Abends, bei welchem Fritz Reinhard auf seinem Es-Horn in der bekannten Melodie «The Wedding» zu hören war. Fein der Ton seines Instrumentes, fein auch die Begleitung durch das Korps, einzig vielleicht im Rhythmus etwas eintönig. Das Programm wurde vervollständigt mit dem russischen Folklore-Stück «Cossack Patrol» (Iwan, ach Iwan), dem hübschen Potpourri «Vor der Sennhütte» und dem Ohrwurm «The Floral Dance», wo man einmal mehr die Ueberzeugung gewann, dass dieses Stück zu Recht so lange an der Spitze der englischen Hitparade rangierte. Der Marsch «El Capitan», ein typischer Sousa-Marsch, setzte den Schlusspunkt unter ein Konzert, das sicher alle Erwartungen erfüllte.

Theater wie es sein soll

Lustig zu und her ging es nach der Pause beim einaktigen Schwank «Herti Grinde» von Maximilianus Vitus, in dem der Hauptakteur das Glück hatte, nahezu die ganze Zeit über im Bett agieren zu dürfen. Das Stück wurde – einige Ausnahmen bestätigen die Regel – spritzig und publikumswirksam geboten, vor allem die Pointen und Gags waren gut herausgespielt, so dass bei den Zuhörern bald einmal eine vergnügliche Stimmung aufkam. Am meisten «hauten» die beiden Dienstboten, deren Spiel den Publikumsgeschmack am besten traf. Es wurde Laientheater gezeigt, wie es sein sollte und wie es auch gerne als «Zustupf» zum musikalischen Programm entgegengenommen wird. – Die Meisterschwander Musikanten sind übrigens nochmals am kommenden Samstagabend zu hören, ein Besuch kann nur empfohlen werden.



Immer im Einsatz: Hugo Siegrist, 35 Jahre Mitglied und Initiant der Musikfestivals.